

kenworthy-ball lange + pult



francisco da mata modern

exhibition from
30 january – 20 march 2010

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata – Modern

30.01. – 13.03.2010

Was zeitgemäss ist und fortschrittlich, was überraschend ist, was sich am Puls der Zeit bewegt und dennoch den Bezug zur Vergangenheit wahr – das ist modern; das ist Programm des portugiesischen Künstlers Francisco da Mata.

Mit seiner humorvollen Art das Leben zu betrachten, zeigt Francisco da Mata in seinem Oeuvre sublimen Realitäts- und Illusionsebenen unserer gegenwärtigen Gesellschaft auf – eine künstlerische Position, die den Anspruch hat, sich mit dem gegenwärtigen Lebensgefühl auseinanderzusetzen um es gleichzeitig metaphorisch zu überhöhen. Der Künstler reflektiert seine Umwelt, rekontextualisiert unsere Kultur und zeigt dabei ungewöhnliche und spannende Zusammenhänge auf. Die Gegenwart zur Diskussion stellend reinterpretiert da Mata Situationsfragmente, erschafft metaphorische Ikonen, die eine suggestive Vorstellung und individuelle Interpretation ermöglichen. Kein narrativen Strang aber, keine Erzählstruktur, geben dem Betrachter Aufschluss über das Dargestellte und seinen Inhalt...

Drei Äste bilden die Grundstruktur der Wandskulptur „Safari“. Francisco da Mata bespannt sie bis in die feinen, sich abgabelnden Zweige mit Stoff. In strahlendem Royalblau und schwarz-weissen Streifen zeigen die gestrafften Stoffbahnen den natürlichen Wuchs des Baumes auf, bilden ein dichtes, raumgreifendes Geflecht, eine rhythmische Komposition. Zwischen Abstraktion und suggestivem Abbild oszillierend, lässt die Skulptur einerseits die Freiheit zur Interpretation, verweist aber andererseits auf den Großmeister der Abstraktion: Piet Mondrian. In den ersten beiden Dekaden des 20. Jahrhunderts setzt sich Mondrian mit dem Bildsujet des Baumes auseinander und vollzieht über Jahre hinweg einen sukzessiven und konsequenten Abstraktionsprozess. In seiner dreidimensionalen Silhouette erzählt „Safari“ diesen Abstraktionsprozess fragmentarisch nach: Wie in Mondrian's frühen, prismatisch aufgerasterten Baumbildnissen sucht das Auge bei „Safari“ nach Orientierung, es sucht nach einem Motiv. Daneben zitieren auch Materialität und Struktur von „Safari“ den frühen Mondrian. Farbigkeit und Komposition der Stoffbahnen lassen dagegen an den späten, abstrakten Mondrian denken.

Einen grossen Bogen spannend erzählt da Mata fragmentarisch diesen Prozess nach, bildet aber dennoch keine narrativ nachvollziehbare Struktur, lässt vielmehr eine sublimen Vorstellung zurück.

Auf eine humorvolle Art und Weise weiss auch die Arbeit „Kandinsky was here“ eine kulturhistorische Geschichte zu erzählen. Da Mata deutet diese nur an, lässt einen fiktiven Raum unbeschrieben:

Ein Blatt mit der Aufschrift Kandinsky, ein weisser Sockel, ein Messer, das mit seiner Klinge beides durchdringt, beschreiben allegorisch das Fragment eines Mysteriums:

„Kilroy was here“ ist der berühmte Satz, der im Zweiten Weltkrieg von US-Soldaten an die unmöglichsten und seltsamsten Stellen geschrieben wurde. Der Satz erlangte Berühmtheit, sein Ursprung blieb aber wie die Figur Kilroy selbst ein Geheimnis, das sinnbildlich für denjenigen steht, der zuerst da ist, der zuerst die Möglichkeit hat, seine Signatur zu hinterlassen.

Mit dem Titel der Arbeit „Kandinsky was here“ greift da Mata die Geschichte auf und beschreibt auf eine ironische Art und Weise eine Metapher derselben, beschreibt sich selbst als Figur, als Künstler, der hinzukommt, der zurückgreifen kann auf diejenigen, die vor ihm waren...

Wenn da Mata in Arbeiten wie „Safari“ und „Kandinsky was here“ Bezug nimmt auf Kulturgeschichte, wenn er in seinen Serien „The sweetest repentir“ oder „Sunset Composition“ alltägliche, gefundene Bilder und Motive verwertet um sie durch seinen gestalterischen Prozess in einen neuen Zusammenhang zu bringen, so bildet er nicht kritiklos Kopien nach, seien es konkrete oder metaphorische. Vielmehr komponiert er Fragmente aller Art: Geschichten, Ikonen, Objekte...

Mit seinem Eingriff bildet der Künstler Objekte der Popkultur, mit seinem konsequenten Humor verspricht er Überraschungseffekte, mit seinem künstlerischen Denkansatz vereint er Gegenwart und Vergangenheit, ist zeitgemäss, fortschrittlich und ... modern.

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata

Born in 1968

Lives and works in Neuchâtel, Switzerland

solo shows

- 2010 «Modern», Galerie Kenworthy-Ball Lange + Pult, Zurich, Switzerland
2009 CCNOA, Brussels, Belgium
2008 «John Wayne's way», Song Zhuang, Beijing, China
«Mit Pfiff solitud», Ego Gallery, Barcelona, Spain
«When fears become form» (with Gauthier Huber), CAN, Neuchatel, Switzerland
2007 «Rules to follow and pills to swallow», Galerie Lange & Pult, Zurich, Switzerland
«See through the prism of its prejudices», Kunst Zurich 07, Zurich, Switzerland
«Easy watching», Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland
2006 «Francisco da Mata», Studio CAN, Neuchâtel, Switzerland
2005 «Eins zwei Polizei», Galerie Edward Mitterand, Geneva, Switzerland
2004 «Electric boogaloo», Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland
«Eh bien, eh bien, eh bien... / mérite II», Chengxu temple, Zhouzhuang, China
2002 «Gold / méerite I», Pahto Htilominlo, Pagan, Burma
2001 «One for the money, two for the show...», Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland

group shows

- 2010 «Le Beau Le Bon Le Vrai», Non Objectif Sud, Tulette, France
«My Eyes Keep Me In Trouble», La Station, Nice, France
«LUI», Espace Kugler, Geneva, Switzerland
2009 Arte Fiera, Bologna, Italy
«Hyperconcret», CCNOA, Brussels, Belgium
«Private view», Städtische Galerie Villingen Schwenningen, Villingen-Schwenningen, Germany
«Donation Jeunet», Musée d'art et d'histoire Neuchatel, Neuchatel, Switzerland
«All in One», Galerie Kenworthy-Ball Lange + Pult, Zurich, Switzerland
«Don't follow me, I'm lost too», Substitut, Raum für Kunst aus der Schweiz, Berlin, Germany
Art Cologne, Cologne, Germany
«La Flora, Artistas Portugeses» (curated by Joao Pinharanda), Museu da Electricidade, Lisbon, Portugal
«A triple act», Caroline Pagès Gallery, Lisbon, Portugal
2008 «Future walking», Sino European Association, Shanghai, China
«Young sculptors – Premio Arnaldo Pomodoro», Fondazione Arnaldo Pomodoro, Milan, Italy
«European Artists», Song Zhuang, Beijing, China
«Fair Play», Cinema Massagno, Lugano, Switzerland
Art Cologne, Cologne, Germany
The 4th China Songzhuang Culture & Art Festival, Songzhuang Beijing, China
«68^{ème} Biennale», Musée des beaux arts, Chaux-de-Fonds, Switzerland
«Summer show», Galerie Une, Neuchatel, Switzerland
«Summer Lab 08 / Glocal Bang», CAN, Neuchatel, Switzerland
«La Flora, Artistas Portugeses», Edificio Arq. Fernando Tavora, Viana do Castelo, Portugal
«Artist in residence», Centre cultural Andratx, Andratx, Spain
2007 «12^e Biennial of Moving Images», Centre pour l'Image Contemporaine, Geneva, Switzerland
«Cosmic dreams», Kunsthalle Andratx, Andratx, Spain
«68^e biennale», Musée des Beaux-Arts, Chaux de Fonds, Switzerland
«Who are you?», Galerie Lange & Pult, Zurich, Switzerland
«Accélération», Karting, Serrières, Switzerland
«dc Düsseldorf», Mitterrand + Sanz, Düsseldorf, Germany
«Some from Berne, some from elsewhere, Ketterer Ertle Sammlung», Liner Museum, Appenzell, Switzerland
2006 «Le musée en devenir – donation Jeunet», Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel, Switzerland
«Eldorado», Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland

- «Black / white & chewing gum», Galerie Krobath Wimmer, Vienna, Austria
 Caves du palais, Neuchâtel, Switzerland
 Viennafair 06, Vienna, Austria
 «Coincidences suspectes», CAN, Neuchâtel, Switzerland
 2005 «Subtotal», Projektraum Victor Bucher, Vienna, Austria
 FIAC, Paris, France
 «Shining stars under shining sun», Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland
 2004 LISTE 05 the young Art fair, Basel, Switzerland
 «Exotic connection», Galerie Artone, Zurich, Switzerland
 Kunst Zürich 10, Zurich, Switzerland
 2003 «LASKO», CAN-Centre d'Art de Neuchâtel, Neuchâtel, Switzerland
 «Objectif une », Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland
 «En avoir ou pas», Maternité de Genève, Geneva, Switzerland
 Kunst Zürich 9, Zurich, Switzerland
 «Dynamic super», Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland
 2002 «Expo une», Galerie Une, Neuchâtel, Switzerland
 2001 «Stupéfiants», Espace La Plage, Neuchâtel, Switzerland
 2000/01 «La grande illusion», Musée d'Art et d'Histoire, Neuchâtel, Switzerland
 1999 «Dégâts / défis», Espace La Plage, Neuchâtel, Switzerland
 1995/96 Cité Internationale des Arts, Paris, France
 1993 «Y.E.A.», Barbican Center, London, England
 1992 B.P. Gallery, Bruxelles, Belgium

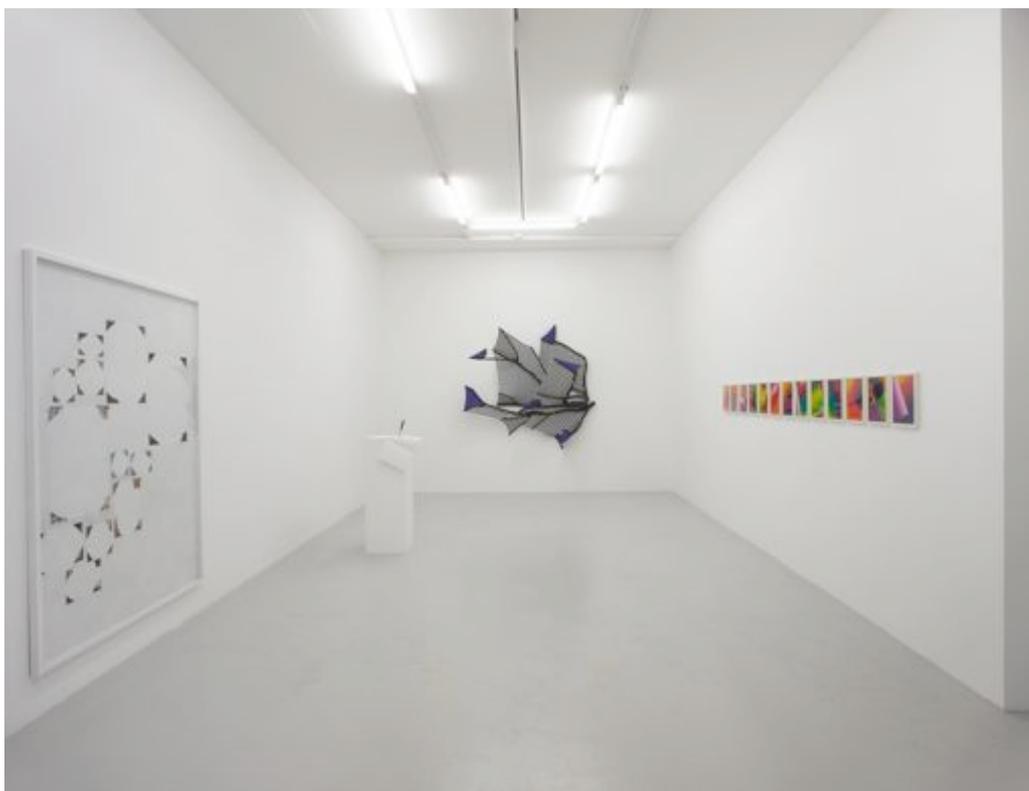
curated exhibitions

- 2009 «Don't follow me, I'm lost too», Substitut, Berlin, Germany
 2008 «When fears become from», CAN, Neuchatel, Switzerland

bibliography (selection)

- 2009 «La fora, Artistas Portugueses», Cat. Museu da Electricidade, Lisbon 2009.
 2007 «Des histoires venues du rien», in: L'Express l'Impartial, 22 January 2007.
 2005 «Francisco da Mata», in: Art press, 2005.
 «Francisco da Mata compte les Etoiles filantes», in: Tribune de Genève, 26. January 2005.
 2004 «Francisco da Mata, Electric Boogaloo», Cat. Galerie Une, Neuchatael 2004.
 «Que comptent les moutons pour s'endormir?», in: com.in, December 2004.

kenworthy-ball lange + pult



Francisco da Mata – Modern
Exhibition views, 2010
Galerie Kenworthy-Ball Lange + Pult

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata



«Safari», 2010
Fabric stretched on tree branches
240 x 250 x 80 cm, unique

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata



«KANDINSKY WAS HERE!», 2010
knife and book page on stand
134,5 x 49 x 58,5 cm, unique

kenworthy–ball lange + pult

Francisco da Mata



«The sweetest *repentir* (cooking my hypophis)», 2010
spray paint, tape and torn paper
200 x 140 cm, framed, unique

«The sweetest *repentir* (the good, the bad, the so so)», 2010
spray paint, tape and torn paper
200 x 140 cm, framed, unique

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata



«Moleskine Boogie-woogie», 2009
poster, paper collage, acrylic, c-print and frames
52,5 x 50,5 x 9,7 cm, unique

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata



«Sunset composition I-XIII», 2010
paper collage
each 29,7 x 21 cm, unique, framed

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata



«Toi même», 2005
white pencil on black paper
103,5 x 73 cm, unique, framed

kenworthy-ball lange + pult

Francisco da Mata



«Laurier», 2005
white pencil on black paper
103,5 x 73 cm, unique, framed

kenworthy-ball lange + pult



pietro mattioli

theorem

exhibition from
30 january – 20 march 2010

kenworthy-ball lange + pult

Pietro Mattioli – Theorem

30.01. - 13.03.2010

Nach-Blick: Wenn man in die Sonne schaut und die Augen schliesst, tanzen schwarze und rote Punkte über die Netzhaut – welche Nachbilder erzeugt die Moderne? Pietro Mattioli spannt sie kühn und klirrklares durch den Schau-Raum der Galerie, durch den Denk-Raum unserer Köpfe.

Kann unser Auge die Sonne nur sehen, weil es selbst sonnenhaft ist? Das fragten sich schon die alten Griechen und entwickelten darum herum eine ihrer vielen Theorien. Und dieses Basteln von Gedankengetümmen wird eben nach dem schauenden Auge benannt („theorein“). In dieses Auge hinein blitzt und schneidet sich nun eine Wand aus gewelltem Blech, das eine Theorie der Wahrnehmung entfaltet und uns mit den Theoremen, den Lehrsätzen der Moderne konfrontiert. Ja, in jeder Falte des Blechs spiegelt sich eine andere Möglichkeitsform von Nachrichten, Schriften und Bildern.

Punkt, Punkt, Komma, Strich, fertig ist das Angesicht. Die Augen also: Zwei Punkte. Vielleicht sogar zwei Rasterpunkte, hineingestanzt mitten in unser Gesicht. Und vor diesen Augen nun tanzen – ein letztes Mal vielleicht – die Piktogramme der Moderne: Bilder aus Zeitungen von Naturkatastrophen, die Strommasten zu gewaltigen sterbenden Sauriern verformt, Ungetüme der Neuzeit, gebeugt von jener Natur, die die Moderne zähmen wollte, einsperren wollte in die klaren Formen des Bauhauses wie Gropius, bewachen mit Bunkern – dazwischen verlorene Menschen auf Filmstills, verloren in der roten Wüste von Antonioni, die hier schwarz-metallen gleisst: All das tanzt nun auf sechs Seh-Flächen verteilt vor unseren Augen, zerlegt in Rasterpunkte, riesig vergrössert und auf Blech gedruckt, das sich wellt wie eine zerknüllte Zeitschrift. Denn Zeitschriften gehören dem Müll der Moderne an, dem man nur noch nachtrauern kann. Genauso wie dem Buch, der Schrift selbst.

Ewiger als eine Pyramide, so sagten die alten Ägypter, währt ein Buch. Das Buch selbst ist das Haus der Ewigkeit. Wie Pyramiden, von oben gesehen, verteilen sich jeweils vier Spektren einer Farbe über die Titel der von Piatti gestalteten *dtv sonderreihe*: Anfängen von Jarrys *Ubu*, der mit seinem Schimpfwort „merdre“ die moderne Zerstörungslust überkommener Formen einläutet, über Apollinaire, bei dem der gemordete Dichter verbrannt, geblendet wird, bis zu Kraus' *Letzten Tage der Menschheit* - Abgesänge, auf die nun selbst ein melancholischer Nach-Blick geworfen wird.

Und als Gegenbild prangt der Schriftzug *peinture moderne* auf der Fotografie eines Kunstbuches, leicht abgetragen und sexy wie eine alte Jeans – daneben ziehen sich weisse Schlieren von Mirò über unsere Netzhaut.

Und wir?, wir sitzen wie die drei präkolumbianisch anmutenden Figuren auf unseren Sockeln, etwas verloren, die Arme und Köpfe haben noch das Format von rechteckigen Büchern, aber nichts steht mehr darin, nichts auch auf den Armen, kein Tattoo, nur das blanke Elend.

Das Ohr des Affen bildet ein enigmatisches Fragezeichen. Jeder Betrachter wird ihm einen anderen Eindruck auf diesen Nachhall der „peinture moderne“ hineinhauchen. Ein Echo auf jene Zeit, als jedes Theorem noch wie bei Pasolini leidenschaftlich umkämpft wurde und es auf jede Frage eine Form, für jede Form eine Frage gab. Verbunden durch den Sehnerv einer Zeit, der nun gerissen ist.

Die *disjecta membra* der Moderne, sonnenhaft auf unsere Sehmembran gebrannt. Spielerisch gespiegelt im gleissenden Glanz einer strengen Geometrie der Melancholie.

Stefan Zweifel

kenworthy-ball lange + pult

Pietro Mattioli

Born 1957 in Zurich, Switzerland
Lives and works in Zurich, Switzerland

2003-06 Curator "Raum für zeitgenössische Schweizer Fotografie", Coal Mine Fotogalerie, Winterthur, Switzerland
2002 Administration "Baugenossenschaft Maler und Bildhauer", Zurich, Switzerland
1994 Assistance (administration, technique, curator), Fotomuseum, Winterthur, Switzerland
1990-92 Lives in London
1988 Residence Cité des Arts, Paris, France
1975-78 Formation as photographer, Zurich, Switzerland
1974-75 Kunstgewerbeschule, Zurich, Switzerland

solo shows

2010 "Theorem", Galerie Kenworthy-Ball Lange + Pult, Zurich, Switzerland
2007 "Nachtbilder u.a.", ausstellungsraum25, Zurich, Switzerland
2004 "I Love my Body, my Body Loves Me", ausstellungsraum25, Zurich, Switzerland
2003 "...it was 25 Years ago today...", Galerie Art Magazin, Zurich, Switzerland
2001 "Impressionism", Kunstkasten, Winterthur, Switzerland
2000 "Executive Outcomes", Platform, London, England
1998 Copyright Tutti Projektraum, Verduno, Italy
1994 "...Wurstrad Gottes", Studio exhibition, Zurich, Switzerland
1991 Galerie Walcheturm, Zurich, Switzerland
Galerie Bob van Orsouw, Zurich, Switzerland
1989 Kunsthau Oerlikon, Zurich, Switzerland
1985 Kunsthalle Palazzo, Basel, Switzerland

group shows

2009 "All in One", Galerie Kenworthy-Ball Lange + Pult
"Printed Matter", Fotomuseum Winterthur, Winterthur, Switzerland
2008 "Lost Paradise, Der Blick des Engels", Zentrum Paul Klee, Bern, Switzerland
2007 "Was macht die Kunst", Helmhaus Zürich, Zurich, Switzerland
2005 "Im Rausch der Dinge", Fotomuseum Winterthur
2004 "Der Verein, ein Zukunftsmodell", Museum Bellpark, Kriens, Switzerland
2003 "Der Verein, Ein Zukunftsmodell, Strategien der Kooperation", Museum Bellpark, Kriens, Switzerland
2001 "Aus der Sammlung der Stadt Zürich", Helmhaus Zürich, Zurich, Switzerland
1999 "From Memory", Platform, London, England
1996 Kombirama, Zurich, Switzerland
1994 "Merry Go Round", Shedhalle, Zurich, Switzerland
1993 "X Hoch 2", Kleines Helmhaus Zürich, Zurich, Switzerland
1992 "Oriental Spirits in Contemporary Zurich Flats", Zurich, Switzerland
1991 "Fünf Kontinente", Galerie Ziegler, Zurich, Switzerland
1990 "Accrochage", Galerie Bob van Orsouw, Zurich, Switzerland
1988 Standort Neuwerk, Konstanz, Germany

curated exhibitions

2003-06 "Raum für zeitgenössische Schweizer Fotografie", CoalMine Fotogalerie, Winterthur, Switzerland
2002 "Karlheinz Weinberger Photos 1954-1995", Photographers' Gallery, London, England
"Photographie "à la carte, 12 institutions photographiques Suisses", Centre Pasquart, Biel, Switzerland
2000 "halbstark, Photographien von Karlheinz Weinberger 1954-1995", Museum für Gestaltung, Zurich, Switzerland
1980 "Kunst" (with S. Talman, E. Mattioli, N. Jäggli, a.o.), Weisse Fabrik, Zurich, Switzerland
"Ausstellung", Zurich, Switzerland

grants and awards

1995 scholarship Canton Zurich, Switzerland
1993 scholarship Stadt Zürich, Switzerland
1988 Cité des Arts, Paris, France
1986 scholarship Canton Zurich, Switzerland
1985 scholarship Canton Zurich, Switzerland
scholarship Stadt Zürich, Switzerland

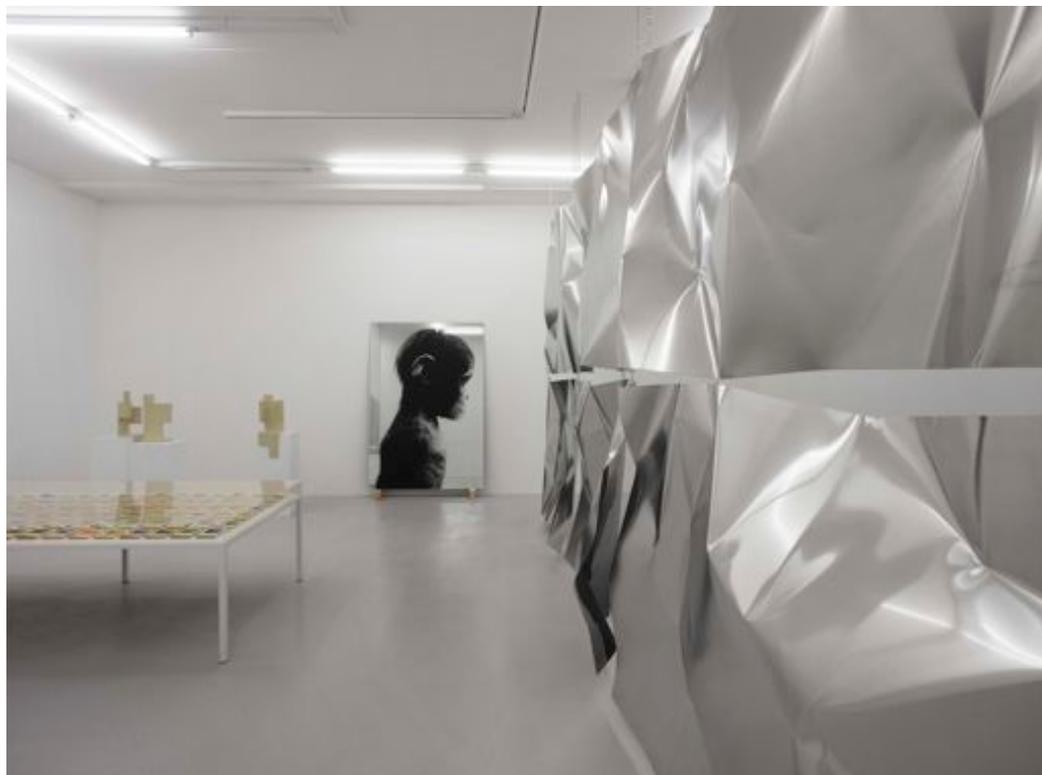
public collection

Fotomuseum Winterthur, Winterthur, Switzerland

bibliographie (selection)

2005 "1977", ed. Patrick Frey, Zurich 2005.
2003 "50 Jahre Baugenossenschaft Maler und Bildhauer Zürich", 2003.
2000 "halbstark, Photographien von Karlheinz Weinberger 1954-1995", Cat. Museum für Gestaltung, Zurich 2000.

kenworthy-ball lange + pult



Pietro Mattioli – Theorem
Exhibition views, 2010
Galerie Kenworthy-Ball Lange + Pult

kenworthy-ball lange + pult

Pietro Mattioli



«o.T. (Rasterbilder)», 2009
silkscreen on aluminium, steel track
in six parts, each 150 x 215 cm, unique

kenworthy-ball lange + pult

Pietro Mattioli



«o.T. (Portrait des Künstlers als junger Affe)», 2010
silkscreen on Mirror glass on wood base
233 x 150 cm, unique

kenworthy-ball lange + pult

Pietro Mattioli



«'Skulptur' No. 2», 2009
unburnt clay on High gloss base
139,5 x 39,5 x 37 cm, unique

«'Skulptur' No. », 2009
unburnt clay on High gloss base
145 x 41,5 x 37 cm, unique

«'Skulptur' No. 3», 2009
unburnt clay on High gloss base
143 x 39,5 x 37 cm, unique

kenworthy-ball lange + pult

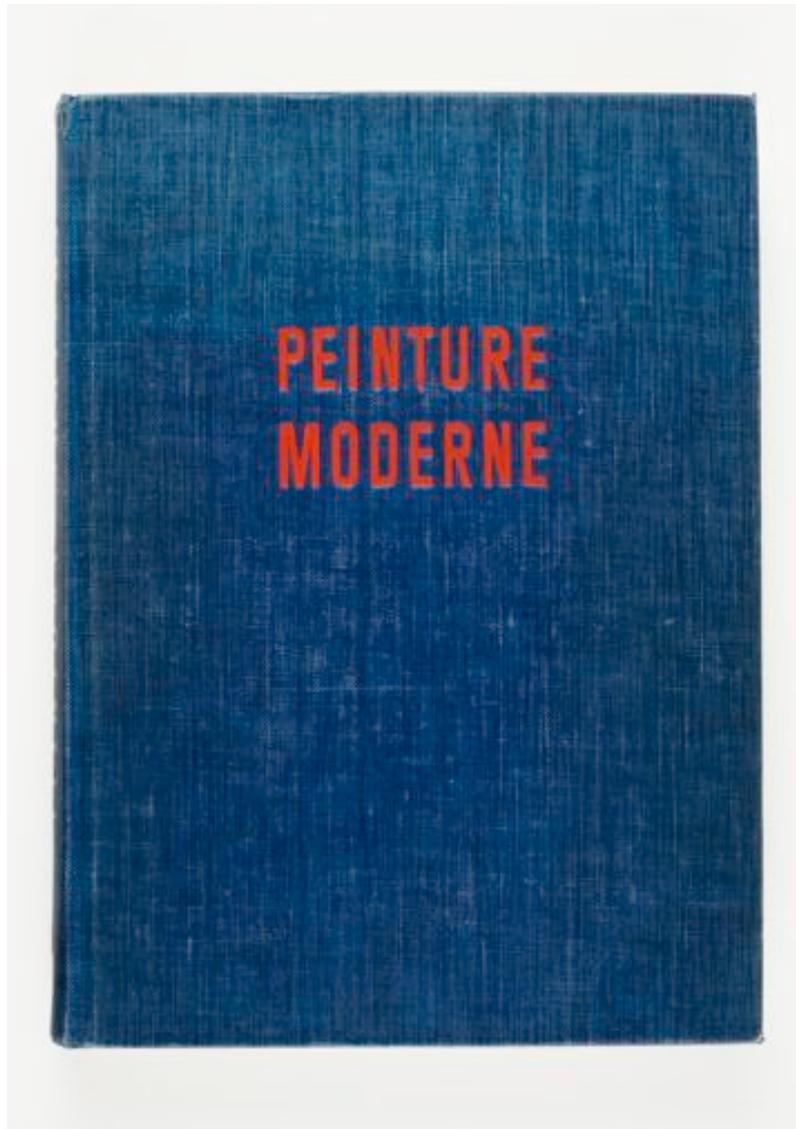
Pietro Mattioli



«Celestino Piatti: dtv sonderreihe 1966-1979», 2009
ordered présentation with 108 copies in vitrine table
140 x 270 x 78 cm, unique

kenworthy-ball lange + pult

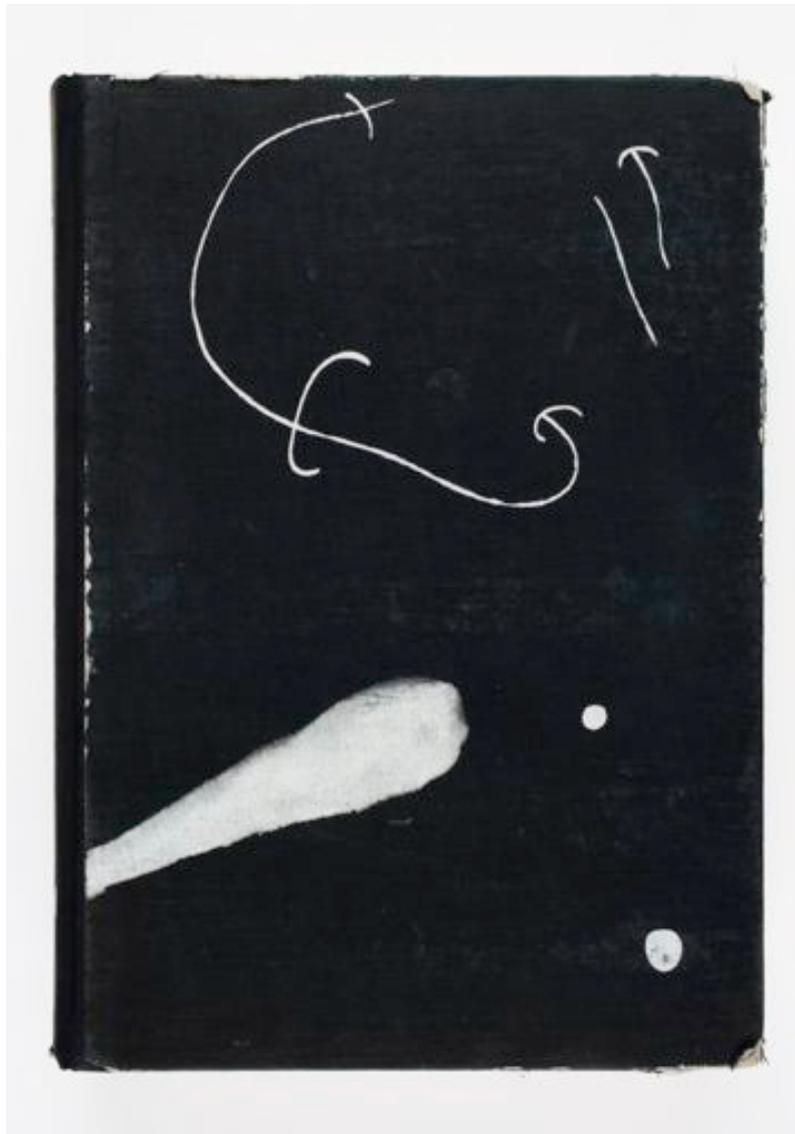
Pietro Mattioli



«'Buch' No. 30 (Peinture Moderne)», 1994/2008
from the series «Bücher», inkjet print
126 x 92 cm, ed. of 3 + 1 s.e., framed

kenworthy-ball lange + pult

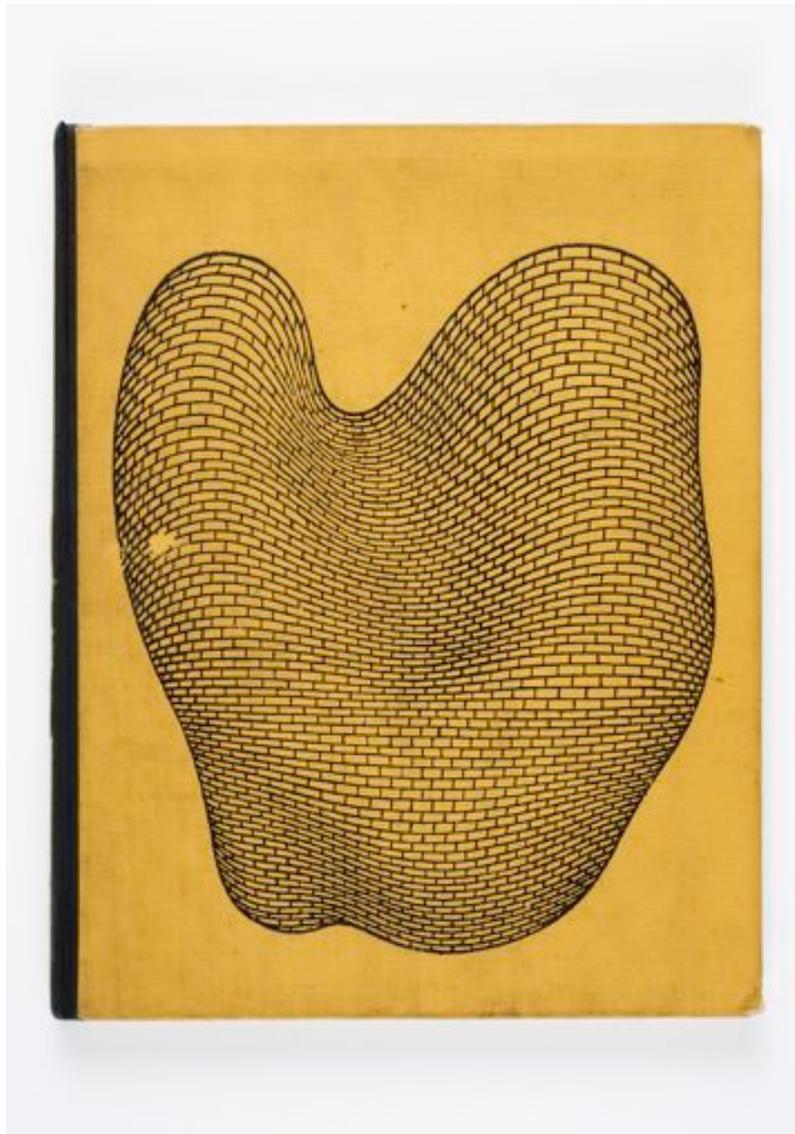
Pietro Mattioli



«'Buch' No. 24 (Miro)», 1994/2008
from the series «Bücher», inkjet print
126 x 92 cm, ed. of 3 + 1 s.e., framed

kenworthy-ball lange + pult

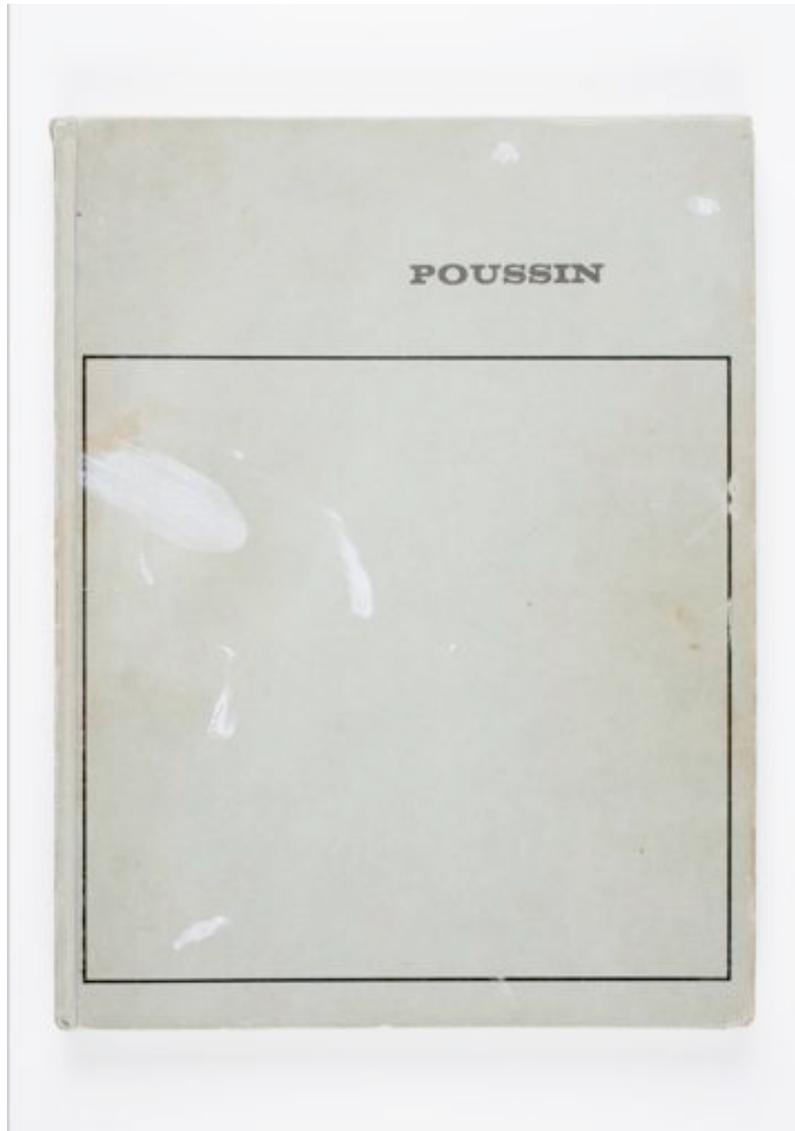
Pietro Mattioli



«'Buch' No. 19 (Bellmer)», 1994/2008
from the series «Bücher», inkjet print
126 x 92 cm, ed. of 3 + 1 s.e., framed

kenworthy-ball lange + pult

Pietro Mattioli



«'Buch' No. 23 (Poussin)», 1994/2008
from the series «Bücher», inkjet print
126 x 92 cm, ed. of 3 + 1 s.e., framed

kenworthy-ball lange + pult

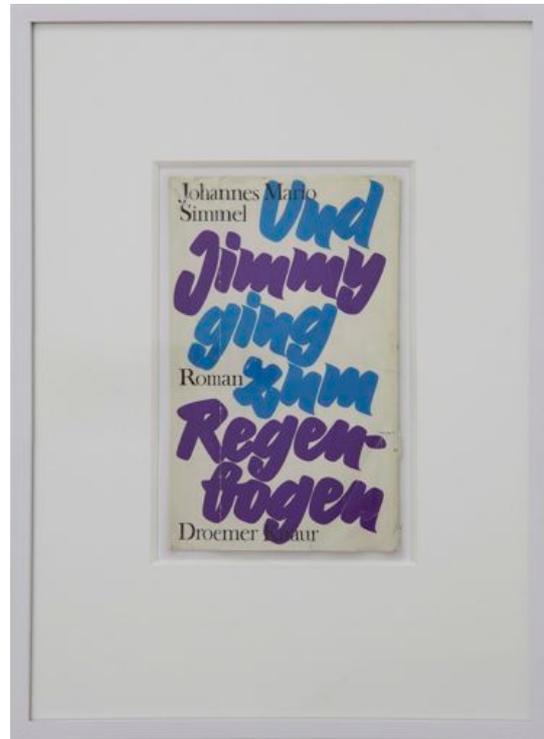
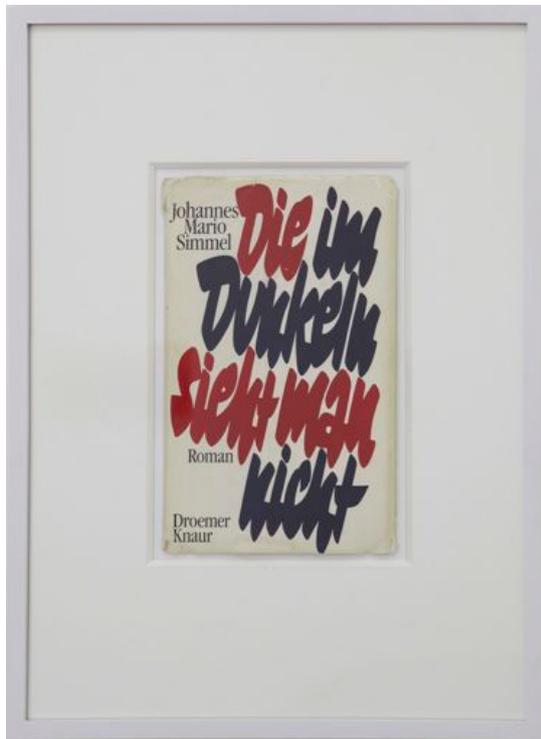
Pietro Mattioli



«'Buch' No. 23 (Poussin)», 1994/2008
from the series «Bücher», inkjet print
126 x 92 cm, ed. of 3 + 1 s.e., framed

kenworthy-ball lange + pult

Pietro Mattioli



«Fritz Blankenhorn: J.M. Simmel 'Die im Dunkeln sieht man nicht' 1985», 2009
«Fritz Blankenhorn: J.M. Simmel 'Und Jimmy ging zum Regenbogen' 1970», 2009
book jackets, passepartout and frame
in two parts, each 41,5 x 31,5 cm